

EVANGELISCH - LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WINDSBACH

ÖKUMENISCHER KINDERBIBELTAG AM 18. NOVEMBER

WEIHNACHTS-LIEDER-SINGEN AB 1. DEZEMBER

Gemeindebrief

4 / 2026 (November - Januar)



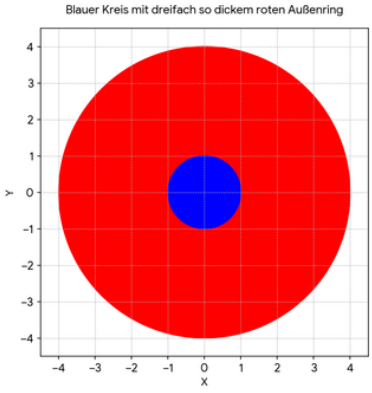
Grußwort



Liebe Leserin, lieber Leser,
immer wieder werde ich in letzter Zeit auf die Veränderungen in der Kirche und damit auch in unserem Dekanat angesprochen. Ja, die Veränderungen werden gewaltig werden; und die Heraus-forderungen enorm. Lesen Sie dazu bitte folgenden Text, auch wenn er etwas länger ist.
Herzliche Grüße und Segenswünsche,
Ihr Dekan Klaus Schlicker

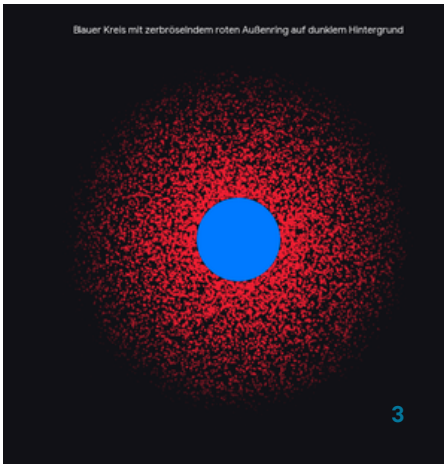
Kirche vor gewaltigen Herausforderungen

Viele spüren es jetzt: die Zeiten sind andere geworden, und werden noch ganz andere werden. Die Stellung der Kirche und des Christentums in unserem Land verändert sich grundlegend. Es kommt jetzt auch an der Basis an: Pfarrstellen werden gestrichen, Gottesdienste fallen aus, Kirchen werden geschlossen, Gemeindehäuser nicht mehr bezuschusst bei Sanierungen, Dekanate werden zusammengelegt, Pfarrhäuser bleiben leer. Und damit gehen Anker-Orte des Glaubens verloren. Experten sprechen von der größten Krise seit der Reformationszeit für unsere Landeskirchen. Es herrscht Schwund auf allen Ebenen: Schwund an Mitgliedern, an Gottesdienst-Besuchern, an Geld, an Nachwuchs für kirchliche Berufe.
Wie kam es dazu?



Blicken wir erst einmal weit zurück:
mit der sog. Konstantinischen Wende im 4. Jahrhundert wurde das Christentum allgemein anerkannte Staatsreligion. Das Bekenntnis zum christlichen Glauben war seither mit Vorteilen für die Menschen verbunden. In einer christlichen Gesellschaft war es „normal“, zur Kirche zu gehören. So hat sich der christliche Glaube in Europa gefestigt. Natürlich gab es immer auch einen in hohem Maße engagierten Kern von sehr frommen Menschen; denken wir an Klöster und Orden im Mittelalter; aber auch nach der Reformation finden sich immer wieder viele sehr überzeugte Christen.

Doch um diesen hochverbundenen Kern herum gab es immer auch einen großen, dicken Kreis von mehr oder weniger distanzierten Kirchenmitgliedern. Aber an Gott „glaubten“ sie alle. Atheismus war in früheren Zeiten völlig absurd. So eine Meinung hätte ein gesellschaftliches Abseits bedeutet.
Heute aber ist das Gegenteil der Fall: der Glaube ist nicht mehr mit gesellschaftlichen Vorteilen verbunden, noch mit einer sozialen Verpflichtung. So begann seit den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts der dicke äußere Kreis (der weniger Verbundenen) immer mehr zu bröckeln.
Und in den nächsten Jahren wird er sich nach allen Umfragen und Prognosen gänzlich auflösen. Z.B. sagten im Jahr 2023 nur noch 35 % der Deutschen, dass ein Kirchenaustritt für sie nicht in Frage kommt. Im Jahr 2012 sagten das noch 74 %!
Das ist eine rasante Entwicklung!



Es gibt nun also einen Wandel von einer „ererbten Religion“ hin zu einer „gewählten Religion“. Prognosen sagen: Im Jahr 2040 werden nur noch 12 % der Bevölkerung Protestanten sein.

Die EKD (Evangelische Kirche Deutschlands) verliert im Moment im Durchschnitt alle drei Jahre 10 % ihrer Mitglieder, Tendenz steigend. Geht das so weiter, dann haben wir Mitte des Jahrhunderts noch 18 % Christen (Evangelische und Katholiken) in Deutschland. 1950 waren es noch 96 %. 2050 wird es ungefähr genauso viele Muslime geben (18 %); sie werden aber deutlich jünger sein. 70 bis 75 % der Bevölkerung werden konfessionslos sein.

Aufgrund dieser Entwicklungen schwinden in den Kirchen auch das Personal und die Finanzen. Wir sind jetzt an einem Kipp-Punkt, der zu großen Abbrüchen führen wird. Es kommen extrem herausfordernde Jahre auf uns zu. **Was ist zu tun?** Viele Landeskirchen setzen derzeit auf Regionalisierung. Es sollen regionale Großgemeinden mit 15 bis 20.000 Mitgliedern entstehen. Auch in Bayern ist von der Bildung von „Regionalgemeinden“ die Rede. Dies ist aber sehr umstritten. Es gibt Zweifel, ob in solcher Größe geistlich lebendige Gemeinden entstehen und leben und überleben können, ob die Entmündigung der lokalen Gemeinden zu mehr Engagement führt oder nicht doch zu noch weniger. Wenn die Entwicklungen so weitergehen, werden wir im Jahr 2050 als Christen in einer sehr deutlichen Minderheitenposition leben.

Wie ist darauf zu reagieren?

Zunächst: Ja, man darf trauern. Man darf trauern über den Rückgang, den Abbau, den Bedeutungsverlust; trauern, weil der Glaube an den immerwährenden Fortschritt („es wird alles immer besser“) an seine Grenzen kommt. Und wir müssen loslassen, was nicht mehr zu halten ist.

Denn eine flächendeckende Erschöpfung der immer weniger Aktiven in der Kirche hat keine Zukunft. Es ist brutal: aber es gibt kein Zurück in die Welt, aus der wir kommen. Wir gehen in eine neue Zeit, auch als Kirche.
Aber dann dürfen wir auch überlegen: wie geht der Weg in die Zukunft? Nötig ist jetzt eine neue Kultur des Ausprobierens und der Befähigung. In Zukunft werden Pfarrinnen und Pfarrer Gemeinden nicht mehr selbst leiten, sondern sie werden ehrenamtliche Leitungspersonen begleiten und anleiten; sie werden eine ganz andere Rolle lernen müssen.
Und die Menschen werden in Zukunft die Kirche nicht mehr schätzen wegen all ihrer kulturellen, sozialen und sonstigen Leistungen. Dies alles werden Werte der Vergangenheit sein.
Menschen verändern ihr Leben und ihren Glauben nur dann, wenn sie einer Wahrheit begegnen, der sie nicht mehr davonlaufen können, ohne sich selbst untreu zu werden. Was zählen wird, ist ein einfaches, klares, glaubhaftes, mündiges, bibelkompetentes Christsein. Ohne mündige Christen mit einer bibel-theologischen Kompetenz werden Gemeinden nicht überleben. Solche Christen wachsen aber nicht in Gemeinden, denen Verantwortlichkeit nach oben entzogen wird, sondern nur in eigenständigen Gemeinden, wo sie mitreden und mitentscheiden dürfen.
Und: wo sie Chancen bekommen zur geistlich-theologischen Weiterentwicklung. Genau daran werden wir arbeiten. Und zwar trotz allem mit Fröhlichkeit und Mut und Zuversicht!

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu.
Und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Bei Fragen und Anregungen kommen Sie gerne auf mich oder auf Mitglieder des Kirchenvorstands zu. **Wenn Menschen, denen ihr Glaube an Jesus Christus etwas bedeutet, sich gemeinsam auf den Weg in die Zukunft machen, dann braucht uns nicht bange zu sein!**



Basiskurs Gemeinde

Gemeinde sein – Christus vertrauen – Zukunft gestalten

Ein Kurs für Mitarbeitende in Kirchengemeinden, die sich angesichts der aktuellen Herausforderungen mit dem christlichen Glauben und Fragen der Gemeindeentwicklung auseinandersetzen möchten. Der Kurs verbindet theologisches Wissen mit spiritueller Tiefe und praktischer Relevanz. Er richtet sich an alle, die ihren Glauben reflektieren, theologisch vertiefen und sich fundiert für ihre Gemeinde engagieren wollen.

Vier Abende für Ehrenamtliche – Beginn jeweils um 19:30 Uhr:

- Di., 17.11.: **Wie hat Jesus Gemeinde gewollt?** *Biblische Grundlagen*
- Do., 26.11.: **Von Luther und anderen lernen** *Gemeinde-Modelle*
- Mi., 2.12.: **Wie wird Gemeinde fit für die Zukunft?** *Eine neue Vision gewinnen*
- Mi., 9.12.: **Gemeinde geistlich leiten** *Ermutigung zur Mitarbeit*

Kursleitung: Dekan Klaus Schlicker
Ort: Dekanat, Heinrich-Brandt-Str. 6, Windsbach

Anmeldung bis 13.11.:
Evang. Luth. Dekanat Windsbach
dekanat.windsbach@elkb.de
Tel: 09871 / 657625
oder über den QR-Code

Windsbach
Forum Gemeinde

EEB
Evangelische
Erwachsenenbildung
Westmittelfranken





Dankeschön!

Wir danken auch dieses Jahr herzlich für die Gaben aus Speisekammern, Vorratsschränken, aus dem Garten und vom Feld. Viele haben Türen und Herzen geöffnet und geteilt, was sie haben. Auch Geld für die Tafel wurde gespendet. Ein großes **Danke** ergeht an die fleißigen Sammlerinnen und Sammler, an die Konfirmandinnen und Konfirmanden, an die Kindertagesstätten mit ihren Erntedankwägen, an Kinder und Erwachsene, die in unserer Stadt und in den Ortsteilen für die Tafel Windsbach gesammelt haben. Ein herzliches Dankeschön der Bäckerei Beisser für das Erntedank-Brot und Eva Grillenberger aus Moosbach für das Bringen der großen Erntedankkrone! Es war wieder ein schönes Fest!



Frauen - Frühstück

Die Notaufnahmeschwester - Ein Alltag zwischen Leben, Tod und Wahnsinn



Vortrag und Lesung:

Ingeborg Wollschläger

Donnerstag,

12. November 2026

9:00 – 11:00 Uhr

In Wassermungenau

Gemeindeheim

Ansbacher Straße 2

Dekanat Windsbach

Tel.: 09871 - 657625

Taufprojekt
Warum eigentlich?



Groß und Klein, kommt vorbei!
Am **Sonntag, den 07.02.2027** laden wir Dich und Deine Familie ganz herzlich zu unserem fröhlichen Tauferinnerungs-Gottesdienst für Groß und Klein ein. Und natürlich ist Fledi, unsere Kirchenfledermaus auch wieder dabei. Was sie wohl dieses Mal Spannendes zur Taufe entdeckt hat?
So viel sei verraten. Tauferinnerung ist ein schönes Fest. Es lässt uns mit allen Sinnen erfahren: „Ich bin geliebt und anerkannt. Gottes großes Ja gilt mir. Ich bin bei Gott richtig, denn bei ihm finde ich das Beste für mein Leben."

Zugleich kann ich spüren: „Ich gehöre dazu. Ich bin Teil einer großen Gemeinschaft und bin getragen von Gott in dieser Gemeinschaft."
Wenn du möchtest, bring gerne deine eigene Taufkerze mit. Wir werden sie im Gottesdienst wieder anzünden. Wir freuen uns auf ein buntes Fest mit Liedern, Geschichten und Gottes Segen für dich. Komm vorbei und feiere mit uns und Fledi. Alle sind willkommen!

Am **Freitag, den 05.02.2027** um 17 Uhr treffen sich im Gemeindehaus alle Gebetspaten und die, die es noch werden wollen, zum gemeinsamen Reden, erleben und einander stärken. Neugierig? Das ist die Gelegenheit zu hören, was ein Gebetspate eigentlich so macht.



Eine langjährige Gebetspatin ist Frau Elisabeth Stengel.
Sie berichtet: „Ich habe bereits das 11. Gebetspatenkind und bisher nur gute Erfahrungen gemacht. Beim Vorstellungsgottesdienst des Täuflings sehe ich die Familie zum ersten Mal und bete dann ein Jahr lang für das Kind. Das kann ich mit eigenen Worten tun oder mit einem vorbereiteten Fürbittengebet. Die Familie weiß nicht, wer Gebetspate oder -patin ist.

Zum 1. Tauftag gebe ich mich dann zu erkennen und bitte um einen Besuch. Ich habe bisher nur nette, freundliche Gespräche erlebt und freue mich immer, wenn ich ein Kind oder die Familie in der Öffentlichkeit treffe.“
In unserer Kirchengemeinde gibt es viele Kinder, die getauft werden und für jedes einzelne möchten wir gerne beten. Deshalb brauchen wir Sie.
Wir sehen uns dann hoffentlich an einem oder beiden Terminen.
Darauf freut sich das Team des Taufprojekts

Und wozu die Taufe?

Jeder Mensch ist wunderbar gemacht von Gott. Das ist ein Grundgedanke des christlichen Glaubens. Es spielt keine Rolle, wie man aussieht oder wie gesund man ist: Jedes Leben ist gleich wertvoll. Das ist eine schöne Aussage, die mit der Taufe verbunden ist. In der Taufe wird dem Kind im Namen Gottes Segen und Liebe zugesprochen. Und dies gilt bedingungslos und ein Leben lang. Ein Grund zum Staunen und zum Feiern.

“Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.”

Psalm 139, 14



Villa Kunterbunt
Ein Korb voller Gaben und ein Herz voller Freude:



Zu Erntedank danken wir für alles, was wächst und gedeiht.
Wie wächst ein Apfel? Was unterscheidet Feldfrüchte von Obst? Und warum feiern wir überhaupt Erntedank?
In der Woche vor dem Fest haben sich unsere Kita-Kinder spielerisch und mit allen Sinnen auf die Spuren der herbstlichen Gaben begeben.
Im Morgenkreis wurde gefühlt, gerochen und sortiert.
Was wächst an Bäumen und Sträuchern, was wächst in oder auf der Erde? Was ist Obst, was Gemüse? Durch dieses Sortieren und Betrachten lernten die Kinder ganz praktisch, was Erntedank eigentlich bedeutet.

Es geht darum zu verstehen, dass die Lebensmittel im Supermarkt eine Herkunft haben und dass es Sonne, Regen und viel Zeit braucht, bis wir sie ernten können. In den einzelnen Gruppen wurde das Thema danach ganz praktisch und lecker erlebbar. Die Eisbären haben gemeinsam mit den Kindern Gemüse gewaschen, geschält und geschnitten und anschließend zu einer leckeren Suppe verarbeitet. Am Vormittag ließen sich die Kinder die selbstgekochte, wunderbar duftende Suppe schmecken.

Bei den Dinos wurden leckere Haferkekse gebacken, bei den Fledermäusen wurde Brotteig geknetet und dieser im Anschluss in kleinen Blumentöpfen gebacken. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Familien für die tollen Erntedank- Spenden der befüllte Bollerwagen, wurde von unseren Vorschulkindern in die Kirche gebracht.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch unseres Dekans.
Er setzte sich in der Turnhalle mitten in den Kreis der Kinder und hatte nicht nur gute Wünsche, sondern auch eine schöne biblische Geschichte im Gepäck: Das Gleichnis vom verlorenen Schaf.

Gespannt folgten die Mädchen und Jungen der kindgerechten Erzählung vom guten Hirten, der seine Herde über alles liebt. Als eines der kleinen Schafe verloren ging und ganz alleine zurückblieb, suchte der Hirte es.
Zum Abschluss sangen wir alle gemeinsam „Hast du heute schon Danke gesagt." Und Dekan Schlicker lud alle recht herzlich zum kommenden Erntedank- Gottesdienst ein.

Liebe Grüße aus der Villa Kunterbunt - Haus für Kinder



Kindergottesdienst

Gott schenkt den Kindern und Erwachsenen seine Nähe!
Im Gottesdienst und im Kindergottesdienst feiern wir Gottes Nähe und sein Mit-Sein.
Feste Abläufe, Kerzen, Lieder, eine Geschichte und einfache Gebete geben den Kindern Struktur und Raum zur Ruhe. Durch Malen, Basteln oder Spiele dürfen Kinder den Glauben mit allen Sinnen begreifen.
Es öffnet sich ein Raum, über Gott, uns selbst, über Liebe, Gerechtigkeit und Frieden nachzudenken und Gutes mit in unser Leben zu nehmen. Kinder und Erwachsene erfahren den Zuspruch des Segens. Gestärkt und begleitet dürfen wir von der Feier in den Alltag gehen.



Komm vorbei – wir freuen uns auf dich! Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat feiern wir um 9.30 Uhr Kindergottesdienst, parallel zum Hauptgottesdienst.

Unsere nächsten Termine

8. November - 22. November - 13. Dezember (3. Advent)
10. Januar 2027 - 24. Januar 2027

Wir freuen uns auf viele kleine und große Gäste und auf eine schöne gemeinsame Zeit!

Ein **herzliches Dankeschön** an die Menschen, die auch für unseren Kindergottesdienst spenden. Das freut uns sehr! Nun konnten wir uns eine Box mit 1000 KAPLA®--Bausteinen aus Holz kaufen und Kinder und Erwachsene werden damit ihre Freude haben.



Gottesdienste

08.11.
9:30 Uhr

Gottesdienst mit Kindergottesdienst in der Friedhofskirche Ingrid Sichart
9:30 Uhr · Jubelkonfirmation Wassermungenau, Stadtkirche · Lorenz

15.11.
9:30 Uhr

Gottesdienst zum Volkstrauertag in der Stadtkirche mit Posaunenchor
Dekan Schlicker

18.11.
10:00 Uhr

Gottesdienst zum Buß- und Bettag in der Stadtkirche
Michael Bammessel
19:30 Uhr · Abendandacht in der Stadtkirche · Dekan Schlicker

22.11.
9:30 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Kindergottesdienst in der Stadtkirche
Pfarrerin Walz

29.11.
9:30 Uhr

Gottesdienst zum 1. Advent in der Stadtkirche
Pfarrerin Walz
15:00 Uhr · Singen der Chöre in der Stadtkirche · PC/KC/Kinderchor

06.12.
9:30 Uhr

Gottesdienst zum 2. Advent in der Stadtkirche
Dekan Schlicker

13.12.
9:30 Uhr

Gottesdienst zum 3. Advent mit Kindergottesdienst in der Stadtkirche
Pfarrer i. R. July

20.12.
9:30 Uhr

Gottesdienst zum 4. Advent in der Stadtkirche
Ingrid Sichart

24.12.
11:00 Uhr

KiKi-Gottesdienst zu Weihnachten in der Stadtkirche
Pfarrerin Walz
15:30 Uhr Familienchristvesper mit Kinderchor · Pfarrerin Walz
17:30 Uhr Christvesper mit KC und WKC · Dekan Schlicker
22:30 Uhr Christmette in der Gottesruh · Pfarrerin Walz

25.12.
9:30 Uhr

Gottesdienst zum 1. Christfesttag in der Stadtkirche
Dekan Schlicker

26.12.
9:30 Uhr

Gottesdienst zum 2. Christfesttag in der Stadtkirche mit Posaunenchor
Pfarrerin Walz

Gottesdienste

27.12.
9:30 Uhr

Gottesdienst in der Stadtkirche
Pfarrerin i. R. Huschke

31.12.
17:00 Uhr

Ökumenischer Jahresabschluss in der katholischen Kirche mit Posaunenchor
Dekan Schlicker / Peters

01.01.
17:00 Uhr

Gottesdienst zum Jahresanfang in der Stadtkirche
Pfarrerin Walz



03.01.
9:30 Uhr

Gottesdienst in der Stadtkirche
Kalippke

06.01.
9:30 Uhr

Gottesdienst zu Epiphanias in der Stadtkirche
Ingrid Sichart

10.01.
9:30 Uhr

Gottesdienst mit Kindergottesdienst im Gemeindehaus Pfarrerin Walz



12.01.
15:00 Uhr

Seniorengottesdienst im Phönix

17.01.
9:30 Uhr

Gottesdienst im Gemeindehaus
Dekan Schlicker

24.01.
9:30 Uhr

Gottesdienst mit Kindergottesdienst in der Stadtkirche Dekan Schlicker · Jubiläum Hospizverein
anschließend Kirchenkaffee im Gemeindehaus



31.01.
9:30 Uhr

Gottesdienst im Gemeindehaus
Pfarrerin Walz

02.02.
15:00 Uhr

Seniorengottesdienst im Phönix

07.02.
9:30 Uhr

Gottesdienst mit Tauferinnerung in der Stadtkirche
Pfarrerin Walz · Kirchenkaffee

Tochter Zion, freue dich - Einladung zum Weihnachtslieder-Singen

Was wäre die Advents- und Weihnachtszeit ohne ihre wunderschönen Lieder? Ohne vertraute Melodien, die Erinnerungen wecken, Herzen berühren und uns auf Weihnachten einstimmen?

Wir vom Kirchenchor laden Euch herzlich ein, mit uns zu singen!
Ab **Dienstag, 1. Dezember**, treffen wir uns jeden Dienstag von 19.30 bis 21.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, um gemeinsam die schönsten Advents- und Weihnachtslieder erklingen zu lassen.

Lasst uns für eine Weile den Alltag vergessen, gemeinsam vertraute Melodien anstimmen, neue Menschen kennenlernen und die besondere Vorfreude auf Weihnachten miteinander teilen. Trau Dich, komm einfach vorbei – gerne auch mit einer Freundin, einem Freund oder jemandem aus der Nachbarschaft!
„Gemeinsam singen, miteinander lachen, bei einem Getränk und etwas zum Knabbern ins Gespräch kommen – so möchten wir mit Euch die Adventszeit genießen. Denn manchmal sind es gerade die einfachen, gemeinsamen Momente, die Weihnachten so besonders machen."

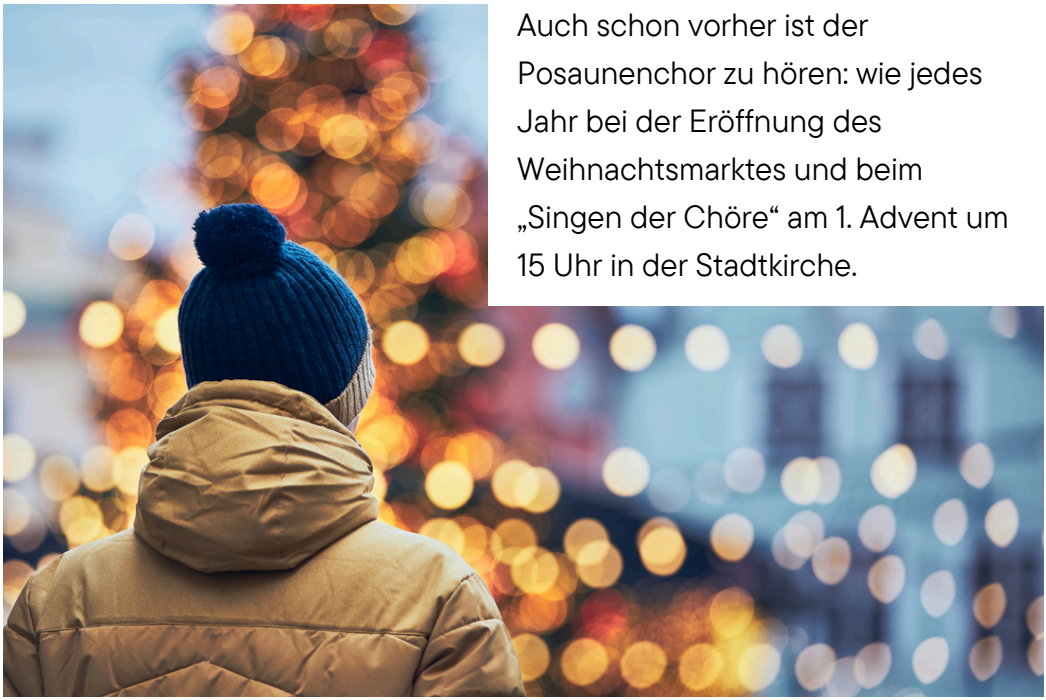
Wir freuen uns auf Euch!



Weihnachtliche Bläsermusik auf den Dörfern

Mit festlichen Klängen und bekannten Advents- und Weihnachtsliedern lädt der Posaunenchor zu kleinen, stimmungsvollen Standkonzerten ein. Lassen Sie sich von der Musik verzaubern, genießen Sie einen Moment der Besinnlichkeit und stimmen Sie sich gemeinsam mit uns auf die schönste Zeit des Jahres ein.

Donnerstag, 10. Dezember	19:00 Uhr Wolfsau 19:30 Uhr Elpersdorf 19:45 Uhr Neuses
Freitag, 18. Dezember	19:00 Uhr Windsbach am Spielplatz in der Badstraße 19:45 Uhr Ismannsdorf



Auch schon vorher ist der Posaunenchor zu hören: wie jedes Jahr bei der Eröffnung des Weihnachtsmarktes und beim „Singen der Chöre“ am 1. Advent um 15 Uhr in der Stadtkirche.

Mozartrequiem im Münster Heilsbronn

Am **Sonntag, den 15. November 2026** wird um 17.00 Uhr das Requiem d-Moll (KV 626) von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) im Münster Heilsbronn aufgeführt. Obwohl es nur zu etwa zwei Dritteln tatsächlich von Mozart stammt, ist es eines seiner beliebtesten und am höchsten eingeschätzten Werke. Mozart starb während der Komposition und somit ist das Requiem aus dem Jahr 1791 seine letzte Komposition.

Es musizieren der Dekanatsprojektchor, das Heilsbronner Kammerorchester und als Solisten die Sopranistin Lisa Rothländer aus Leipzig, Barbara Buffy (Alt), Pedro André Arroyo Ojeda (Tenor) aus Nürnberg und Johannes Green (Bass) aus Schwabach unter der Gesamtleitung von Dekanatskantor KMD Markus Kumpf.
Karten zu 18€ / 15€ (Schüler/Studenten jeweils 5€ ermäßigt) gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen



Jahreslosung 2027

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“

Jesaja 41,10

Angst begleitet uns immer wieder in unserem Leben. Sie kann ganz unterschiedlich sein: manchmal als leise Sorge um die Zukunft, als lähmende Panik vor Krankheiten, als existenzielle finanzielle Not oder als die schleichende Einsamkeit, die uns nachts wachhält.
Wenn Gott uns zuspricht: „Fürchte dich nicht“, dann ignoriert er unsere Realität nicht. Er weiß, dass wir Gründe haben, uns zu fürchten. Die Welt um uns herum – und oft auch unser eigenes Leben – ist unberechenbar. Gott redet uns die Angst nicht aus, aber er bietet uns ein Gegengewicht zu ihr an.
Das Fundament, auf dem wir stehen können, besteht aus zwei unerschütterlichen Zusagen:
-„Ich bin mit dir“: Du bist nicht allein. Einsamkeit verstärkt die Angst. Wenn wir das Gefühl haben, einen schweren Weg ganz alleine gehen zu müssen, bricht uns der Mut. Gott verspricht seine dauerhafte Gegenwart mitten im Sturm.
-„Ich bin dein Gott“: Das ist seine Beziehungszusage. Er ist nicht irgendein ferner, abstrakter Gott. Er ist dein Gott. Der Schöpfer des Universums, der die Sterne beim Namen nennt, kennt auch deinen Namen, deine Tränen und deine schlaflosen Nächte. Er wechselt nicht die Seiten, wenn es schwierig wird.

Glauben bedeutet nicht, dass die Angst von heute auf morgen komplett verschwindet. Glauben bedeutet, der Angst nicht mehr das letzte Wort über dein Leben zu geben.
Wir können und müssen nicht immer stark sein. Wir dürfen schwach sein, denn Gott ist stark für uns.

Ingrid Sichart

Gebet

Herr, du siehst meine Sorgen, meine Ängste und die Ungewissheit, die mich manchmal erdrücken will. Danke, dass ich diese Gefühle nicht vor dir verstecken muss. Danke für dein Versprechen, dass du mit mir bist und mich hältst. Wenn mein Herz unruhig ist, schenke mir deinen tiefen Frieden. Erinnere mich in den dunklen Momenten daran, dass deine Hand mich hält und du mich niemals loslässt. Amen.



Motiv von Stefanie Bahlinger
Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Senioren-kreis



Dienstag, 10.11.26

„Jung und laut! 80 Jahre Windsbacher Knabenchor“. Es wird die Ausstellung besichtigt und danach gibt es Kaffee und Kuchen im Speisesaal. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Windsbacher Chorcampus (Heinrich-Brandt-Straße 18).



Dienstag, 01.12.26

Adventsfeier des BRK: „Brauchtum im Advent“ – Ein Vortrag von Christa Lechner. Mit dabei ist auch wieder die Veeh-Harfen-Gruppe.



Dienstag, 08.12.26

Herzliche Einladung zum Seniorenadvent der Evang. Kirchengemeinde mit Pfarrerin Walz. Wir treffen uns um 14.30 Uhr im Gemeindehaus. Wir freuen uns auf ein besinnliches Zusammensein, adventliche Impulse und auf die „Jungen Stimmen Windsbach“. Herzlich willkommen sind alle, die gerne mit uns diesen Nachmittag verbringen wollen.



Dienstag, 26.01.27

„Mutig ins neue Jahr“ – mit Paul Gerhardt und mit einem Blick ans andere Ende der Welt (Film zur Papua-Neuguinea Reise). Vortrag mit Dekan Klaus Schlicker.
Verantwortlich: Kirchengemeinde

Gedanken zum Kirchenjahresende und Advent

Am Ende des Kirchenjahres dürfen unsere Gedanken tiefer gehen als wir es sonst tun. Wir blicken an den Sonntagen im November zurück auf Gelungenes und Unvollendetes, auf Schuld und Gnade, Abschiede und offene Fragen. Was war und was kommt auf uns zu? So vieles können wir nicht festhalten. Bei manchen wäre eine Umkehr notwendig. Doch, wo unser Leben auch hingeht, es läuft nicht ins Leere: Gott kommt uns entgegen.
Mit dem Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. Dieser wunderbare Moment, wenn das Licht der ersten Kerze am Adventkranz die Fülle von Weihnachten verheißt.
Advent heißt Ankunft. Wir warten auf Christus, der nicht mit weltlichem Glanz und weltlicher Macht erscheint, sondern als ein kleines, neugeborenes und verletzliches Kind in der Krippe. Gott bleibt nicht fern - er teilt unser menschliches Leben, seine Armut, seine Unsicherheit und seine Verwundbarkeit.
Krippe und Kreuz erzählen von derselben göttlichen Liebe. Gott begegnet dem Dunkel dieser Welt mit einer Liebe, die Leid und Tod nicht das letzte Wort lässt. Jesus trägt, was Menschen voneinander und von Gott trennt, und eröffnet durch Tod und Auferstehung den Weg zur Versöhnung und zum Leben.
Darum ist der Advent mehr als eine stimmungsvolle Zeit: Er ist Gnadenzeit. Gott kommt zu uns und schenkt Nähe, Vergebung, Befreiung und neue Hoffnung. Zwischen Kirchenjahresende und Advent dürfen wir loslassen, uns auf Gottes Zukunft besinnen und neu erwarten. Die Vorfreude auf etwas ganz Besonderes wächst. Wir öffnen uns für Gottes Kommen in dem Kind in der Krippe.
Eine gesegnete Zeit wünsche ich Ihnen.

Heimtraud Walz

Vorbilder im Glauben in der Vorweihnachtszeit

11. November: Martinstag

Obwohl der Martinstag vor der eigentlichen Adventszeit liegt, markierte er historisch den Beginn der vorweihnachtlichen Fastenzeit. Martin von Tours, im Volksmund als Sankt Martin bekannt, war ein römischer Soldat, Mönch und Bischof von Tours im heutigen Frankreich. Die Mantelteilung mit dem frierenden Bettler am Stadttor von Amiens ist selbst Kindern schon bekannt und ist Beispiel für Teilen als christliche Grundhaltung.

04. Dezember: Barbaratag

Sie lebte im 3. Jahrhundert und wurde der Legende nach von ihrem eigenen Vater in einem Turm eingesperrt, weil sie sich taufen lassen wollte. Bekannter Brauch sind die Barbarazweige: Kirsch- oder Obstzweige werden am 4. Dezember ins Wasser gestellt, damit sie bis Weihnachten blühen. Sie symbolisieren das neue Leben durch Jesu Geburt. Barbara ist somit Zeugin der Hoffnung.



06. Dezember: Nikolaustag

Nikolaus war im 4. Jahrhundert Bischof von Myra (in der heutigen Türkei) und setzte sich in seiner Gemeinde stark für Arme und Notleidende ein. Der Brauch, am Vorabend die Schuhe vor die Tür zu stellen, geht auf seine Legenden, wie heimliche Gaben und Goldspenden, zurück. Nikolaus gilt als Vorbild der Nächstenliebe und Diakonie.



13. Dezember: Luciatag

Lucia von Syrakus (ca. 283–304 n. Chr.) ist eher unbekannt. Sie war eine frühchristliche Jungfrau und Märtyrerin aus Sizilien. Während der römischen Christenverfolgung versteckten sich viele Gläubige in Katakomben. Lucia brachte ihnen nachts heimlich Lebensmittel. Um in der Dunkelheit beide Hände frei zum Tragen zu haben, setzte sie sich einen Kranz aus brennenden Kerzen auf den Kopf. Besonders lebendig ist ihr Andenken in Schweden. Dort zieht traditionell die älteste Tochter der Familie im weißen Gewand und mit einem Lichterkranz auf dem Kopf durch die Häuser, singt Lieder und verteilt Safrangebäck. Sie bringt damit Licht in die dunkle Winterzeit und symbolisiert Christus als das Licht der Welt.



Totensonntag – ein hoffnungsvolles Kirchenfest

Der Totensonntag/Ewigkeitssonntag im November gibt dem bewussten Gedenken an Verstorbene einen festen Platz im Kirchenjahr.
Die Namen der Verstorbenen, die Erinnerung, das Anzünden der Kerzen geben der Trauer Raum, aber in sie hinein geben wir die Verheißung vom ewigen Leben. Wir beten, wir singen, wir hören Gottes Wort und wir feiern das Abendmahl. **Gott ist und bleibt uns zugewandt!**

Wir laden Sie ein von der Hoffnung zu hören, die über dieses Leben hinausgeht und in dieses Leben hineinscheint. Mit dem Tod, der die Sicherheiten des Lebens in Frage stellt, Leere und Schmerz hinterlässt und Herzen mit Traurigkeit füllt, ist nicht alles vorbei: Denn Gott kann Neues schaffen, kann Leben im Tod schenken und er ist auch in schweren Zeiten nahe bei uns und erfahrbar.

Wir sind nicht allein in der Trauer – wir gedenken und feiern gemeinsam.
Die Kerzen für die Verstorbenen dürfen gerne nach dem Gottesdienst mitgenommen werden.

Sonntag, 22. November 9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst zum Totensonntag um 9.30 Uhr in der Stadtkirche.



Aus den Kirchenbüchern



Getauft wurden
Springer Evelyn – Windsbach
Springer Raphael – Windsbach
Heim Arian – Windsbach

Getraut wurden
Lederle Dominik und Jessica
geb. Müller - Mitteleschenbach
Dorn Andreas und Nicole Emma Weghorn
– Sauernheim (wurden in Kleinhaslach getraut)
Mucha Kevin u. Christina
geb. Luger - Windsbach

Beerdigt bzw. kirchlich beigesetzt wurden
Weigel Hedwig geb. Harreiß
92 J. – Windsbach
Hetterich Wilhelm 94 J. – Windsbach
Lorenz Karl 81 J. – Windsbach
Schwarz Christa geb. Böglmüller
72 J. – Mitteleschenbach,
Schmidt Wilhelm 75 J. – Windsbach
Goller Karin geb. Stadelmann
83 J. – Nürnberg
Dorsch Roland 71 J. – Mitteleschenbach
Stadelmann Lydia 98 J. – Windsbach
Müller Hermann 73 J. – Windsbach
Volkert Gerhard 55 J. - Neuses

Gruppen & Kreise

Kirchenchor dienstags,
19.30 Uhr Gemeindehaus
Stefanie Hruschka-Kumpf
stefanie.hruschka@googlemail.com

Gesprächskreis Glaube und Alltag, 14-tägig Dienstag ab 9.30 Uhr für alle Frauen der Gemeinde Chr. Pfeiffer (9945)

Eltern-Kind Gruppe
mittwochs, 10.00 - 11.30 Uhr, Gemeindehaus oder im Freien, Ort bitte erfragen
Jessica Khelifi
(0173 73 74 604)

Tanzen
Mittwochs, 04.11., 18.11., 02.12., 16.12., 20.01.27 und am 03.02.
immer am 1. und 3. Mittwoch im Monat
jeweils von 16.30 – 18.00 Uhr
Heinrich-Brandt-Haus
Kontakt: Jutta Enghardt (09871 598)

Besuchsdienste
Gemeindebesuchsdienst
Pfarramt (387)

Posaunenchor donnerstags, 20.00 Uhr, Gemeindehaus, Hanna Wagner
wagner.hannasc@web.de

Kinderchor (wöchentlich)
Donnerstags, 16 – 17 Uhr, Gemeindehaus, Kantorin Evamaria Scheidel,
evamaria.scheidel@elkb.de,
09873 / 9763634,
0176 64149878

Frühstück Frauen miteinander
1. Mittwoch im Monat, 9.00 Uhr
Heinrich-Brandt-Haus
Larissa Ulmer, Traudi Eyselein

Gemeindehauskreis
Donnerstags 16.30 bis 18. Uhr
05.11., 03.12. (im Heinrich-Brandt-Haus!) und 14.01. 2027 im Gemeindehaus
Dekan Schlicker (09871 387)

SCAN ME

Spenden Sie online!
Unterstützen Sie mit ihrem Smartphone das Gemeindeleben. Was auch immer Sie geben, es kommt Ihrer Gemeinde zugute.

Impressum
Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Windsbach - Verantwortlich: Dekan Klaus Schlicker,
Layout: Volker Braun - Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Oesingen, Auflage: 1.700

Nächste Ausgabe: Redaktionsschluss 13.01.2027 / Verteilung 03.02.2027

Wir sind für Sie da

Pfarramt Mo., Mi., Fr. 09 – 12.00 Uhr Mittw. auch 15 – 17.00 Uhr	Heinrich-Brandt-Str. 6, 09871 / 387 (Fax 7763) pfarramt.windsbach@elkb.de
Dekan Klaus Schlicker	09871 / 387 oder 657625 klaus.schlicker@elkb.de
Pfarrerin Heimtraud Walz	09871 / 309, Kolbenstraße 8 heimtraud.walz@elkb.de
Beratungsstelle Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit KASA / Tafel	Hauptstr. 16, Windsbach 09871 / 65597-25 (Fax 65597-26) kasa-windsbach@diakonie-ansbach.de
Diakoniestation, Familienpflege und Dorfhelferinnenstation www.diakonie-windsbach.de	655970 (Fax 65597-12) diakonischeswerk@diakonie-windsbach.de
Haus für Kinder	Am Schießwasen 10, 541 Leitung: Christiane Rauscher
Kirchnerinnen	Stadtkirche - Larissa Ulmer 6090113 Gottesruhkapelle Sonja Ulsenheimer 387
Für den Kirchenvorstand	Ingrid Sichart 340 Wolfgang Zehmeister 657065
Dekanatsjugend Windsbach	Heinrich-Brandt-Straße. 6 ej.windsbach@elkb.de
Hospizverein Neuendettelsau / Windsbach	09874/82345 hospiz@diakoneo.de Begleitungsanfragen 0151/222 44 77 8
Aktiv gegen Missbrauch Ansprechperson	Ingrid Sichart 01575 6909939 ingrid.sichart@elkb.de